

Vierte Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR der neunten Legislaturperiode

Das ahnfünft neue Grate

(Anfang S. 1)

Die Werktätigen Nordkasachstans haben die höchste Getreideernte in der Geschichte des Gebiets geerntet und eingebracht. Durchschnittlich 18 Zentner je Hektar — und sind bestrebt, diese Ertragsleistungen zu verankern. Es gibt auch Erfolge in der Steigerung der Tierleistung. Die Sowchoses und Kolchos schließen das landwirtschaftliche Jahr mit einem Gewinn von etwa 70 Millionen Rubel ab.

Das Gebiet bereitet sich weitgehend auf die Frühjahrssaat vor. Organisiert gehen die Überholung der Technik und die Samenreinigung vor sich. In allen Wirtschaften, in Industriebetrieben und in Organisationen werden Mechanisatoren ausgebildet. Die Viehhalter des Gebiets waren Initiatoren des Republikwettbewerbs um die beste Winterung und Erhöhung der Leistung der Tiere und erfüllen die laufenden Arbeiten in den Farmen mit hohem Verantwortungsgefühl.

In den Industriebetrieben, an Baustellen, im Transport werden Maßnahmen zur Steigerung der Produktionseffektivität durchgeführt. Es wird eine Arbeit in Erweiterung und Vertiefung der Beziehungen der Verarbeitungsindustrie mit den Sowchoses und Kolchos geleistet.

Das Wort nimmt der Vorsitzende des Zentralkomitees der Werktätigen, der Deputierte J. N. Trofimow. Er sagte, die zur Diskussion stehenden Planentwürfe für das Jahr 1977 und für das nächste Jahr, sind der praktische Ausdruck der vom Oktoberplenarium des ZK der KPdSU gefassten Bestimmungen, die in der Rede des Genossen L. I. Breschnew auf diesem Plenarium vorgelesen wurden. Der Bericht bezieht sich auf den großen Umfang der Bauvorhaben und der Reorganisationsarbeiten, die im Gebiet durchgeführt werden. Das Programm der weiteren Hebung der Agrokultur wird ins Leben umgesetzt, die Aufbesserung der Wiesen und Weiden, die Steigerung des Energieaufwands je Arbeiter in den Sowchoses und Kolchos, die Vergrößerung ihres Maschinen- und Traktorenbestands. All das wird ermöglicht, die Ertragsfähigkeit der Felder und die Produktivität der Viehhaltung weiter zu heben.

Der Deputierte bittet alle Republikorganisationen, den Fragen des Investitions im Gebiet Turgal mehr Aufmerksamkeit zu schenken, der Entwicklung einer industriellen Basis der Bauorganisationen größere Hilfe zu leisten. Die Kasachische Eisenbahn sollte die Arbeit im Gebiet der Republik zu beschleunigen. J. N. Trofimow unterstützt den Vorschlag, die Tagung zur Diskussion vorgelegten Planentwürfe und den Haushaltsplan der Republik zu beschleunigen.

In der Lösung der Aufgaben des 10. Planjahres vor den neuen unserer Republik steht, nimmt unser Gebiet einen würdigen Platz ein, sagte in seinem Diskussionsbeitrag der Vorsitzende des Zentralkomitees der Werktätigen, der Deputierte A. K. Debulmachmedow. Die Brutproduktion der Tiere im Gebiet mehr als um die Hälfte anwachsen. Es ist vorgesehen, den Ausstoß von Erzeugnissen des Maschinenbaus und der Metallverarbeitung zu verdoppeln. Eine besonders große Bedeutung hat die im Plan vorgesehene Vergrößerung der Produktion von Antiradiationstechnik in den Werken „Zelinskij masch“ und „Kasachmasch“. Die Erzeugung und der Verkauf von feld- und viehwirtschaftlichen Produkten wird durch die weitere Intensivierung der Landwirtschaft gesteuert werden.

Die Belegschaften der Industriebetriebe haben den Plan der 10 Monate erfüllt und streben jetzt nach neuen Leistungen, die Reserven zur Effektivitätssteigerung der Produktion voller zu nutzen, die Arbeiter haben einen großen Sieg in der Ernteschlacht der Getreide und entfallen die Vorbereitung für die Aufzucht der Ernte des nächsten Jahres. Ungeachtet der schwierigen Witterungsverhältnisse der letzten Jahre haben viele Wirtschaften die Pläne in Vergrößerung des Viehbestandes erfüllt und eine Senkung der

Produktivität der Tiere vermieden. Aber es steht noch viel bevor zu tun für die beschleunigte Reproduktion der Herde, die Steigerung der Fleisch- Milch- und anderer Erträge.

Der Redner spricht weiter über Probleme des Bauwesens, der Einrichtung der Rayonzentren, anderer Dörfer und Siedlungen, der Verbesserung der Wasserversorgung.

Es spricht der Vorsitzende des Alma-Ataer Gebietsvolkskomitees, der Deputierte S. D. Jelagin. Die vorgelegten Planentwürfe, unterteilt er, sind vom Plenum des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans gebilligt worden. Sie sehen ein hohes Entwicklungstempo der Volkswirtschaft, der Industrie und jeden Gebiets vor. Sie spiegeln überzeugend den Kurs der Kommunistischen Partei und des Sowjetstaates auf eine allseitige Entwicklung der Produktivkräfte und eine kontinuierliche Erhöhung des Lebensniveaus der Werktätigen wider.

Im Gebiet, sagte der Deputierte, wachsen die Produktion und der Investitionsbeitrag. Große Aufmerksamkeit wird der Entwicklung der Landwirtschaft geschenkt, vor allem der Melioration, der Entwicklung der Produktivkräfte der Arbeit auf den Feldern und in den Farmen, der Chemieindustrie, der Spezialisierung und Konzentration des Ackerbaus und der Tierzucht.

Der Redner betont, daß die notwendigen Bedingungen für eine erfolgreiche Überwinterung des Viehs und die Steigerung der Produktivität der Tiere geschaffen sind.

S. D. Jelagin versicherte die Partei und die Regierung, daß die Werktätigen des hauptsächlichsten Teils der Produktion ausbauen werden, um die Beschlüsse des XXV. Parteitags, des Oktoberplenariums des ZK der KPdSU erfolgreich zu erfüllen.

Auf dem 10. Plenarium der Vorsitzenden des Karagandaer Gebietsvolkskomitees, der Deputierte S. K. Dosmagambetow. Er sagte: Die Beschlüsse des Oktoberplenariums des ZK der KPdSU, die Grundzüge und Schlussfolgerungen, die in der Rede des Genossen L. I. Breschnew auf dem Plenum des ZK enthalten sind, die Orientierung der Partei in der Obersten Sowjet der UdSSR verabschiedet wurden, haben eine gewaltige Bedeutung für die weitere praktische Tätigkeit der Werktätigen des Gebietes. Die Aufgaben des Sowjetstaates, ihrer örtlichen Organe zur Verwirklichung der historischen Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU.

Die Erfolge der Republik in der Entwicklung der Ökonomie und der Kultur sind ein überzeugender Beweis des Triumphs der Leninschen Nationalitätenpolitik in unserem Land. Gleichzeitig sind die in zehnjährigen Ergebnissen der angestrengten Arbeit der Werktätigen Kasachstans, der ersprießlichen Tätigkeit der Republik-Parteiorganisation, ihres Zentralkomitees.

In den zehn Monaten des ersten Jahres des zehnten Planjahres erfüllt hat die Industrie des Gebiets Karaganda über den Plan hinaus Erträge für 27 Millionen Rubel produziert. Auf dem Oktoberplenarium des ZK der KPdSU hat Genosse L. I. Breschnew die Arbeit unserer Bergarbeiter und Ingenieure lobend erwähnt, die die höchste Arbeitsproduktivität in der Kohlenindustrie unseres Landes erreicht.

Weiter war der Deputierte einige Fragen auf, die im zehnten Planjahr gelöst werden müssen. Darunter die Frage über die Ordnung im Wohnungsbau und im Bau von kulturellen und sozialen Einrichtungen, die Verbesserung der Wärme- und Wasserversorgung in Karaganda und Temirtau, über die weitere Entwicklung des Bewässerungsnetzes auf der Grundlage des Kanals Irtysh-Karaganda.

Der Redner unterstützte den Vorschlag über die Billigung und Beschleunigung der Planentwürfe zur Entwicklung der Volkswirtschaft der Kasachischen SSR für das 10. Jahr und für 1977 und auch des Haushaltsplans für das kommende Jahr. Er versicherte, daß die Werktätigen des Gebiets den Plan für 1976 und den gesamten Planjahr erfüllt erfolgreich erfüllen werden. Sie

werden einen würdigen Beitrag zur Verwirklichung der Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU und des XIV. Parteitags der Kommunistischen Partei Kasachstans leisten.

„Die Tagung des Obersten Sowjets der Republik“, sagte in seiner Rede der Vorsitzende des Kasachstaner Gebietsvolkskomitees der Deputierte S. A. Kotschubajew, verläuft in einer Situation, wo wir alle unter dem Eindruck der markanten und inhaltlich reichen Rede des Generalsekretärs der Partei, des Genossen L. I. Breschnew, auf dem Oktoberplenarium des ZK der Partei sind. Der Plan für das laufende Planjahr, den wir bei der Tagung bringen, beruht auf den Perspektiven und Möglichkeiten Sowjetkasachstans zum Vorschein.

Die Industrie unseres Gebiets hat für 10 Monate zusätzlich zum Plan für 5,7 Millionen Rubel Ergebnisse realisiert. Verbessert haben sich die Qualitätskennziffern, erzielt wurde ein gewichtiger überplanmäßiger Reingewinn. Der Betrieb starker Produktionskapazitäten, Wohngebäude sind viel mehr als in der entsprechenden Periode des vorigen Jahres. Ihrer Bestimmung entsprechend wurden, hergestellt eine Reihe Schulen, Kindergärten.

In komplizierten Witterungsverhältnissen verliert die Ernteabgabe doch die Unterstützung und Aufmerksamkeit von Seiten des ZK der KPdSU und des ZK der KP Kasachstans haben die Arbeiter der Sowchoses und der Kolchos mehr Getreide in die Kornkammer der Heimat geschüttet als im Plan vorgesehen war.

Bestimmte Erfolge sind in der Tierzucht erzielt worden. Vergrößert hat sich die Zahl aller Arten des gemeinschaftlichen Viehs und Geflügels, gestiegen ist ihre Produktivität. Gestiegen sind die Milchleistung der Kühe, der Wolltrug, das Durchschnittsgewicht der Rinder, die an den Staat geliefert werden. Zur Zeit werden Maßnahmen ergriffen, um den Tierbestand zu erhalten, die Produktivität zu erhöhen, in der Winterperiode eine maximale Menge Fleisch, Milch und anderer Produkte der Tierzucht zu produzieren.

Zugleich kommt eine Reihe Industrie- und Baubetriebe ihren Planaufgaben nicht nach. Nicht überall entwickelt sich in vollem Maße die Agrarindustrie, die Aufgaben des Warenumsatzes, sowie die Aufgaben in der Dienstleistung an die Bevölkerung werden nicht überall erfüllt. Damit lagert unsere Arbeit im Gesundheitswesen und die örtlichen Sowjets nicht ab.

In ihrer Rede hat die stellvertretende Chefärztin des Dsheskasger Gebietskrankenhauses, der Deputierte N. N. Giganowa unterstrichen, daß die Medizinier stolz sind auf die Errungenschaften der Werktätigen der Republik in der Entwicklung der Industrie, der Investition, der Landwirtschaft.

„Mit nicht schlechten Resultaten schließen die Werktätigen unseres Gebiets das erste Jahr des Planjahres ab“, sagte sie. „Die Kollektive der Industriebetriebe, des Transports meistern erfolgreich ihre Pläne. Die Werktätigen der Landwirtschaft haben die Pläne erfüllt, die sie mit Getreide, Kartoffeln, Gemüse, Wolle, Eiern überboten und sind dabei, die Fleisch- und Milchproduktion zu erfüllen. Und wir wollen die Erträge für 27 Millionen Rubel, die die Werktätigen des Gebiets in unserer sozialistischen Gesellschaft sind Arbeit und Gesundheit untrennbar, eine gute Sache, die die Volkswirtschaft, die Produktivität voraus. Das berücksichtigt, schenken die Medizinier dem Gesundheitschutz der Werktätigen die angespannteste Aufmerksamkeit.“

Seit der Gründung unseres Gebiets ist eine Reihe Gebietsmedizinanstalten eröffnet und reorganisiert worden.

Ihrer Bestimmung ist eine Medizin-Sanitätsabteilung mit einer Poliklinik in der Stadt Nikolai übergeben worden, ein Krankenhaus in der Siedlung Salang, eine Poliklinik in Rayon Dshesay, ein Bayonkrankenhaus im Dorf Ulytau, drei Polikliniken im Gebietszentrum, ein Krankenhaus im Bergwerk Shalren. Eröffnet wurden zwei Kindersanatorien, in bessere Gebäude überführt wurden sechs Verzierkrankenhäuser, eine Reihe Arzt- und Entbindungsteilen.

Immer weiter werden neue Methoden und Formen der medizinischen Betreuung eingeführt, im neuen Planjahr wird das Netz der Gesundheitsschutzanstalten noch mehr ausgebaut, und die Arbeit daran vervollkommen werden. Wie auch alle Deputierten, die von dieser Tribüne auftreten, unterstützen ich den Vorschlag der Beschleunigung des Staatlichen Planjahres zur Entwicklung der Volkswirtschaft der Kasachischen SSR für die Jahre 1976-1980, des Staatsplans zur Entwicklung der Wirtschaft und des Staatshaushaltsplans der Republik für 1977.“

Die Tribüne betrat der Vorsitzende des Sempaikasscher Gebietsvolkskomitees, der Deputierte J. K. Kasaganow. Er sprach über die Erfolge der Werktätigen der Städte und Dörfer in der Erfüllung der Pläne des ersten Jahres des Planjahres. Die Wirtschaften meistern erfolgreich die Aufgaben in der Erzeugung und im Verkauf an den Staat der Hauptprodukte des Ackerbaus und der Tierzucht. Gegenwärtig wird ein Maßnahmenkomplex zur Vorbereitung auf das neue landwirtschaftliche Jahr in Angriff genommen. Die weitere Steigerung der Ernterträge der Getreide- und anderer Kulturen, der Produktivität der Tierzucht gerichtet ist.

Der Deputierte betonte die große Bedeutung der im Sempaikasscher itryschgebiet wirklichen Maßnahmen zur Vervollkommen der Organisation der Produktion, der Spezialisierung und Konzentrierung, zur Hebung des spezifischen Gewichts der Mutterschafe in der Herde, zur Einführung der Winter- und Sommerweiden, zur Schaffung von Schafzuchtzentren usw. Gute Resultate erzielten Hunderte Komsozolen- und Jugendbrigaden, denen etwa 700 000 Schafe, Ziegen, Lämmer, Widder ermöglichten es, in bedeutendem Maß das Problem der Schäferkader, ihrer Lebenserhaltung und kulturellen Betreuung zu lösen. Die Produktion von Schafwolle und Wolle ist gestiegen. Heute gibt die Schafzucht im Gebiet 42 Prozent der Warenproduktion der Landwirtschaft.

Doch man kann noch nicht sagen, daß die Reserven dieses wichtigen Zweiges der Tierzucht völlig ausgenutzt sind. Zweifeln über unproduktive Verluste, mangelhafter Futterzustand der Tiere, ungenutzte Reserven, die Beteiligung dieser Mängel sind in erster Linie die Futterbasis gestiegen. In diesem Jahr wurde viel mehr Futter und Wasser beschafft als im Vorjahr. Dennoch ist das Problem noch nicht endgültig gelöst. Der Redner stellt die Frage über die Beschleunigung der Intensivierung der Schafzucht, die im nächsten Jahr zweite Neuland genannt wird.

Es ist ebenfalls notwendig, betont er, die Versorgung mit Technik für den bewässerten Ackerbau, die Verbesserung der Viehbesserzucht, die Projektionsarbeiten für die Ausnutzung des Grundwassers zu beschleunigen. Eine unauflösbare Sache ist die Bessergestaltung der Einrichtung von Schafzuchtzentren, die Lösung von Fragen einer effektiveren Stimulierung der Brigaden, die Arbeit an der Meisterung der Pläne und der Verpflichtungen beitragen und helfen, das 60jährige Jubiläum des Großen Oktober mit Schafzucht Arbeitsgeschenken zu begehen.

Dank der ständigen Aufmerksamkeit und der Fürsorge des Zentralkomitees der KPdSU und der Sowjetregierung, des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans und der Regierung der Republik verwandelt sich unser Gebiet in eines der wichtigen Indu-

striegebiete, sagt der Vorsitzende des Pawlodar Gebietsvolkskomitees, der Deputierte M. K. Karabajew. Das fand seine weitere Widerspiegelung in den „Hauptrichtungen der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR für die Jahre 1976-1980“. In dieser Periode wird sich der Umfang der industrieproduktion des Gebiets um 62 Prozent vergrößern, eine weitere Entwicklung werden die Zweige erleben, die den wissenschaftlich-technischen Fortschritt bestimmen. Maschinenbau, Energetik, Eisen- und NE-Metallurgie, Brennstoffindustrie usw. In den Hauptzügen wird die Entwicklung des Betriebs für Fertigerzeugnisse in Jernak abgeschlossen sein, andere leistungsstarke Kapazitäten werden produktionswirksam werden. Die Baudindustrie wird neue Zielmarken erreichen.

Die Werktätigen lenken ihre Bemühungen auf die Steigerung der Effektivität der Produktion und der Qualität der Erzeugnisse. Die Entwicklung der Wirtschaft und des Staatshaushaltsplans der Republik für 1977.“

Die Tribüne betrat der Vorsitzende des Sempaikasscher Gebietsvolkskomitees, der Deputierte J. K. Kasaganow. Er sprach über die Erfolge der Werktätigen der Städte und Dörfer in der Erfüllung der Pläne des ersten Jahres des Planjahres. Die Wirtschaften meistern erfolgreich die Aufgaben in der Erzeugung und im Verkauf an den Staat der Hauptprodukte des Ackerbaus und der Tierzucht. Gegenwärtig wird ein Maßnahmenkomplex zur Vorbereitung auf das neue landwirtschaftliche Jahr in Angriff genommen. Die weitere Steigerung der Ernterträge der Getreide- und anderer Kulturen, der Produktivität der Tierzucht gerichtet ist.

Der Deputierte betonte die große Bedeutung der im Sempaikasscher itryschgebiet wirklichen Maßnahmen zur Vervollkommen der Organisation der Produktion, der Spezialisierung und Konzentrierung, zur Hebung des spezifischen Gewichts der Mutterschafe in der Herde, zur Einführung der Winter- und Sommerweiden, zur Schaffung von Schafzuchtzentren usw. Gute Resultate erzielten Hunderte Komsozolen- und Jugendbrigaden, denen etwa 700 000 Schafe, Ziegen, Lämmer, Widder ermöglichten es, in bedeutendem Maß das Problem der Schäferkader, ihrer Lebenserhaltung und kulturellen Betreuung zu lösen. Die Produktion von Schafwolle und Wolle ist gestiegen. Heute gibt die Schafzucht im Gebiet 42 Prozent der Warenproduktion der Landwirtschaft.

Doch man kann noch nicht sagen, daß die Reserven dieses wichtigen Zweiges der Tierzucht völlig ausgenutzt sind. Zweifeln über unproduktive Verluste, mangelhafter Futterzustand der Tiere, ungenutzte Reserven, die Beteiligung dieser Mängel sind in erster Linie die Futterbasis gestiegen. In diesem Jahr wurde viel mehr Futter und Wasser beschafft als im Vorjahr. Dennoch ist das Problem noch nicht endgültig gelöst. Der Redner stellt die Frage über die Beschleunigung der Intensivierung der Schafzucht, die im nächsten Jahr zweite Neuland genannt wird.

Es ist ebenfalls notwendig, betont er, die Versorgung mit Technik für den bewässerten Ackerbau, die Verbesserung der Viehbesserzucht, die Projektionsarbeiten für die Ausnutzung des Grundwassers zu beschleunigen. Eine unauflösbare Sache ist die Bessergestaltung der Einrichtung von Schafzuchtzentren, die Lösung von Fragen einer effektiveren Stimulierung der Brigaden, die Arbeit an der Meisterung der Pläne und der Verpflichtungen beitragen und helfen, das 60jährige Jubiläum des Großen Oktober mit Schafzucht Arbeitsgeschenken zu begehen.

Dank der ständigen Aufmerksamkeit und der Fürsorge des Zentralkomitees der KPdSU und der Sowjetregierung, des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans und der Regierung der Republik verwandelt sich unser Gebiet in eines der wichtigen Indu-

striegebiete, sagt der Vorsitzende des Pawlodar Gebietsvolkskomitees, der Deputierte M. K. Karabajew. Das fand seine weitere Widerspiegelung in den „Hauptrichtungen der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR für die Jahre 1976-1980“. In dieser Periode wird sich der Umfang der industrieproduktion des Gebiets um 62 Prozent vergrößern, eine weitere Entwicklung werden die Zweige erleben, die den wissenschaftlich-technischen Fortschritt bestimmen. Maschinenbau, Energetik, Eisen- und NE-Metallurgie, Brennstoffindustrie usw. In den Hauptzügen wird die Entwicklung des Betriebs für Fertigerzeugnisse in Jernak abgeschlossen sein, andere leistungsstarke Kapazitäten werden produktionswirksam werden. Die Baudindustrie wird neue Zielmarken erreichen.

Die Werktätigen lenken ihre Bemühungen auf die Steigerung der Effektivität der Produktion und der Qualität der Erzeugnisse. Die Entwicklung der Wirtschaft und des Staatshaushaltsplans der Republik für 1977.“

Die Tribüne betrat der Vorsitzende des Sempaikasscher Gebietsvolkskomitees, der Deputierte J. K. Kasaganow. Er sprach über die Erfolge der Werktätigen der Städte und Dörfer in der Erfüllung der Pläne des ersten Jahres des Planjahres. Die Wirtschaften meistern erfolgreich die Aufgaben in der Erzeugung und im Verkauf an den Staat der Hauptprodukte des Ackerbaus und der Tierzucht. Gegenwärtig wird ein Maßnahmenkomplex zur Vorbereitung auf das neue landwirtschaftliche Jahr in Angriff genommen. Die weitere Steigerung der Ernterträge der Getreide- und anderer Kulturen, der Produktivität der Tierzucht gerichtet ist.

Der Deputierte betonte die große Bedeutung der im Sempaikasscher itryschgebiet wirklichen Maßnahmen zur Vervollkommen der Organisation der Produktion, der Spezialisierung und Konzentrierung, zur Hebung des spezifischen Gewichts der Mutterschafe in der Herde, zur Einführung der Winter- und Sommerweiden, zur Schaffung von Schafzuchtzentren usw. Gute Resultate erzielten Hunderte Komsozolen- und Jugendbrigaden, denen etwa 700 000 Schafe, Ziegen, Lämmer, Widder ermöglichten es, in bedeutendem Maß das Problem der Schäferkader, ihrer Lebenserhaltung und kulturellen Betreuung zu lösen. Die Produktion von Schafwolle und Wolle ist gestiegen. Heute gibt die Schafzucht im Gebiet 42 Prozent der Warenproduktion der Landwirtschaft.

Doch man kann noch nicht sagen, daß die Reserven dieses wichtigen Zweiges der Tierzucht völlig ausgenutzt sind. Zweifeln über unproduktive Verluste, mangelhafter Futterzustand der Tiere, ungenutzte Reserven, die Beteiligung dieser Mängel sind in erster Linie die Futterbasis gestiegen. In diesem Jahr wurde viel mehr Futter und Wasser beschafft als im Vorjahr. Dennoch ist das Problem noch nicht endgültig gelöst. Der Redner stellt die Frage über die Beschleunigung der Intensivierung der Schafzucht, die im nächsten Jahr zweite Neuland genannt wird.

Es ist ebenfalls notwendig, betont er, die Versorgung mit Technik für den bewässerten Ackerbau, die Verbesserung der Viehbesserzucht, die Projektionsarbeiten für die Ausnutzung des Grundwassers zu beschleunigen. Eine unauflösbare Sache ist die Bessergestaltung der Einrichtung von Schafzuchtzentren, die Lösung von Fragen einer effektiveren Stimulierung der Brigaden, die Arbeit an der Meisterung der Pläne und der Verpflichtungen beitragen und helfen, das 60jährige Jubiläum des Großen Oktober mit Schafzucht Arbeitsgeschenken zu begehen.

Dank der ständigen Aufmerksamkeit und der Fürsorge des Zentralkomitees der KPdSU und der Sowjetregierung, des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans und der Regierung der Republik verwandelt sich unser Gebiet in eines der wichtigen Indu-

kulturellen Betreuung der Bevölkerung sozialer Programme realisiert.

Auf der Tribüne ist der Minister für Landwirtschaft der Kasachischen SSR, Deputierter M. G. Motoriko. Die Werktätigen der Städte und Dörfer der Republik, sagte er, werden die Getreideproduktion im 10. Planjahr bedeutend vergrößern. Entsprechend wird sich auch der Verkauf dieser Ergebnisse an den Staat vergrößern. Die Landwirtschaftsorgane müssen wie auch in den vorigen Jahren die Hauptaufmerksamkeit auf die größtmögliche Erweiterung der Getreideproduktion lenken.

Indem der Redner auf die Bedingungen der weiteren Steigerung des Heitertrags und des gesamten Getreideertrags einging, sagte er, daß die Kultur des Ackerbaus und die Ergiebigkeit jedes Hektars auch weiterhin erhöht werden müssen. Es ist notwendig, die Bunttheit in der Ergiebigkeit der Felder zu vermeiden, die sich unter gleichen Verhältnissen in ein- und derselben Boden- und Klimazone befinden. Die Ernte muss aus einer Menge von Traktoren, Kombinen und anderer Technik, die weitgehende Auswertung der Erfahrungen der Erntetransport- und Erntegruppen, die es ermöglicht, die Ernte mit den gleichen Kräften in kürzeren Terminen durchzuführen und die Getreideverluste zu verringern.

Die Ernte wird auch in den Perspektiven der Entwicklung der Landwirtschaft der Republik im 10. Planjahr und betont, daß es notwendig ist, die Arbeit in allen Bereichen zu verbessern, die den Bau auf dem Land vollführen, darunter auch den Bau von Wohnungen, Schulen, Vorschuleinrichtungen, Krankenhäusern, insbesondere in den Sowchoses der Gebiete Uralak, Zelinoograd, Dshambai, Dsheskasgan, Aktjubinsk, Gurjew und Alma-Ata.

M. G. Motoriko betonte abschließend, daß die Werktätigen der Landwirtschaft der Republik fest entschlossen sind, die Beschlüsse des Oktoberplenariums des ZK der KPdSU (1976) und die Aufgaben, die der Vorsitzende des Genossen L. I. Breschnew auf dem Plenum des ZK der Partei vorgebracht.

Es spricht der Oberstleutnant des Karakausowosch, Sarysajew. Die Werktätigen der Städte und Dörfer der Republik, sagte er, werden die Getreideproduktion im 10. Planjahr bedeutend vergrößern. Entsprechend wird sich auch der Verkauf dieser Ergebnisse an den Staat vergrößern. Die Landwirtschaftsorgane müssen wie auch in den vorigen Jahren die Hauptaufmerksamkeit auf die größtmögliche Erweiterung der Getreideproduktion lenken.

Indem der Redner auf die Bedingungen der weiteren Steigerung des Heitertrags und des gesamten Getreideertrags einging, sagte er, daß die Kultur des Ackerbaus und die Ergiebigkeit jedes Hektars auch weiterhin erhöht werden müssen. Es ist notwendig, die Bunttheit in der Ergiebigkeit der Felder zu vermeiden, die sich unter gleichen Verhältnissen in ein- und derselben Boden- und Klimazone befinden. Die Ernte muss aus einer Menge von Traktoren, Kombinen und anderer Technik, die weitgehende Auswertung der Erfahrungen der Erntetransport- und Erntegruppen, die es ermöglicht, die Ernte mit den gleichen Kräften in kürzeren Terminen durchzuführen und die Getreideverluste zu verringern.

Die Ernte wird auch in den Perspektiven der Entwicklung der Landwirtschaft der Republik im 10. Planjahr und betont, daß es notwendig ist, die Arbeit in allen Bereichen zu verbessern, die den Bau auf dem Land vollführen, darunter auch den Bau von Wohnungen, Schulen, Vorschuleinrichtungen, Krankenhäusern, insbesondere in den Sowchoses der Gebiete Uralak, Zelinoograd, Dshambai, Dsheskasgan, Aktjubinsk, Gurjew und Alma-Ata.

M. G. Motoriko betonte abschließend, daß die Werktätigen der Landwirtschaft der Republik fest entschlossen sind, die Beschlüsse des Oktoberplenariums des ZK der KPdSU (1976) und die Aufgaben, die der Vorsitzende des Genossen L. I. Breschnew auf dem Plenum des ZK der Partei vorgebracht.

Die Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR verläuft in der Atmosphäre eines allgemeinen politischen und Arbeitsplans, der durch das Oktoberplenarium des ZK der KPdSU und die Aufgaben, die der Vorsitzende des Obersten Sowjets der UdSSR ausgesetzt worden ist, sagt der Deputierte K. S. Turgumbajew. Schrämmaschinenführer, die in den Sowchoses „Stachanowskaja“, Vereinigung „Karakandugol“, in seiner Rede auf dem Plenum hat Leonid Ilijtsch Breschnew der Arbeit der Bergleute unseres Kohlenbeckens eine große Einschätzung gegeben. Und das freut uns und macht uns stolz darauf, daß wir mit unseren Anstrengungen eine würdige Beileger zur Festigung der Wirtschaften unserer großen Brigade leisten. Das verpflichtet uns aber auch, noch besser zu schauen und die Qualität der Arbeit an allen Produktionsabschnitten zu steigern.

„Die Komsozolen- und Jugendbrigade der Kohlenbrücke „Stachanowskaja“, in der ich arbeite, hat sich verpflichtet, im ersten Jahr des 10. Planjahres 2 000 Tonnen Kohle dank der Ernte zu produzieren. Die Arbeitsproduktivität zuzugewinnen zu fördern.

Sich ihrer gesellschaftlichen Pflicht zutiefst bewußt, lassen die Bergleute in der Arbeit der anderen Industriebetriebe des Gebiets den Werktätigen des flachen Landes große Hilfe zukommen.

Noch höhere Produktionsleistungen werden die Bergleute durch Steigerung der Arbeitsproduktivität, der technischen Umrüstung erzielen. Es gilt, die Befehle des Beckens mit Ausrichtungen, die Beschlüsse des Oktoberplenariums des ZK der KPdSU (1976) und die Aufgaben, die der Vorsitzende des Genossen L. I. Breschnew auf dem Plenum des ZK der Partei vorgebracht, zu erfüllen.

Die Bergleute von Karaganda, alle Werktätigen des Gebiets billigen aus warmen die Vorhaben der Partei, den fünfjährigen Plan zur Entwicklung der Volkswirtschaft der Kasachischen SSR zu beschleunigen, das sie auf das weitere Wachstum der Macht unserer Heimat, des Wohlstands, und des kulturellen Lebensniveaus des Sowjetvolkes abgesehen sind.

Am 19. November wurde die Erörterung der Berichte über den staatlichen Planjahr zur Entwicklung der Volkswirtschaft der Kasachischen SSR in den Jahren 1976-1980 und über den Staatlichen Plan zur Entwicklung der Volkswirtschaft der Kasachischen SSR für 1977, über den Staatshaushalt der Kasachischen SSR für 1977 und über die Durchführung des Staatshaushalts der Kasachischen SSR für das Jahr 1975 fortgesetzt.

Der Deputierte ersucht die Staatliche Plankommission und das Ministerium für Landwirtschaft Kasachstans, diese Frage zu behandeln, die sie positiv zu lösen. Er unterstützt die Vorschläge, die Pläne und den Haushalt der Republik zu bestätigen.

Die Werktätigen unseres Gebiets sind in seiner Ansprache der Vorsitzenden des Tschimkent Gebietsvolkskomitees, der Deputierte Sh. Sch. Schaimerdenow, haben ebenso wie alle Sowjetbürger die Verantwortung für die historischen Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU, weitgehend einen sozialistischen Wettbewerb entfaltet und gewichtige Erfolge in allen Zweigen der Volkswirtschaft erzielt. Die Industrie hat den Neunmonatsplan vorfristig erfüllt. Die Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse vergrößert sich.

Der Deputierte ersucht die Staatliche Plankommission und das Ministerium für Landwirtschaft Kasachstans, diese Frage zu behandeln, die sie positiv zu lösen. Er unterstützt die Vorschläge, die Pläne und den Haushalt der Republik zu bestätigen.

Die Werktätigen unseres Gebiets sind in seiner Ansprache der Vorsitzenden des Tschimkent Gebietsvolkskomitees, der Deputierte Sh. Sch. Schaimerdenow, haben ebenso wie alle Sowjetbürger die Verantwortung für die historischen Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU, weitgehend einen sozialistischen Wettbewerb entfaltet und gewichtige Erfolge in allen Zweigen der Volkswirtschaft erzielt. Die Industrie hat den Neunmonatsplan vorfristig erfüllt. Die Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse vergrößert sich.

Der Deputierte ersucht die Staatliche Plankommission und das Ministerium für Landwirtschaft Kasachstans, diese Frage zu behandeln, die sie positiv zu lösen. Er unterstützt die Vorschläge, die Pläne und den Haushalt der Republik zu bestätigen.

Die Werktätigen unseres Gebiets sind in seiner Ansprache der Vorsitzenden des Tschimkent Gebietsvolkskomitees, der Deputierte Sh. Sch. Schaimerdenow, haben ebenso wie alle Sowjetbürger die Verantwortung für die historischen Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU, weitgehend einen sozialistischen Wettbewerb entfaltet und gewichtige Erfolge in allen Zweigen der Volkswirtschaft erzielt. Die Industrie hat den Neunmonatsplan vorfristig erfüllt. Die Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse vergrößert sich.

Damit schloß die vierte Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR der neunten Legislaturperiode ihre Arbeit ab. (KasTAG)

Über die Bestätigung der Erasse des Präsidents des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

Bericht des Sekretärs des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, der Deputierten N. B. ABAJEWA

Genossen Deputierte! Das Präsidium des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR hat in der Periode, die nach der dritten Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR der neunten Legislaturperiode verlossen ist, eine Reihe Erlasse verabschiedet, die gemäß den Forderungen der Verfassung der Kasachischen SSR und des Obersten Sowjets der Republik zur Erörterung unterbreitet werden.

Gestatten Sie mir im Auftrag des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR über diese Erlasse zu berichten.

Zwecks Verstärkung der staatlichen Leitung und der Koordination der Tätigkeit auf dem Gebiet der Arbeitsorganisation, der Regulierung der Arbeitsent-

lohnung und der Arbeitsbedingungen der rationalen Nutzung der Arbeitskräfteressourcen hat das Präsidium des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR durch den Erlass vom 24. September 1976 das Staatliche Komitee des Ministerrats der Kasachischen SSR für Nutzung der Arbeitskräfteressourcen zum Staatlichen Komitee des Ministerrats der Kasachischen SSR für Arbeit reorganisiert.

Durch den Erlass vom 24. September 1976 wurde der Genosse Kasymkanow Abubakir Kasymkanowitsch zum Vorsitzenden dieses Komitees ernannt.

Zur Bestätigung des Erlasses über die Reorganisation des Staatlichen Komitees des Mini-

sterrats der Kasachischen SSR für Nutzung der Arbeitskräfteressourcen hat das Präsidium des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR durch den Erlass vom 24. September 1976 das Staatliche Komitee des Ministerrats der Kasachischen SSR für Nutzung der Arbeitskräfteressourcen zum Staatlichen Komitee des Ministerrats der Kasachischen SSR für Arbeit reorganisiert.

Durch den Erlass vom 24. September 1976 wurde der Genosse Kasymkanow Abubakir Kasymkanowitsch zum Vorsitzenden dieses Komitees ernannt.

Zur Bestätigung des Erlasses über die Reorganisation des Staatlichen Komitees des Mini-

sterrats der Kasachischen SSR für Nutzung der Arbeitskräfteressourcen hat das Präsidium des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR durch den Erlass vom 24. September 1976 das Staatliche Komitee des Ministerrats der Kasachischen SSR für Nutzung der Arbeitskräfteressourcen zum Staatlichen Komitee des Ministerrats der Kasachischen SSR für Arbeit reorganisiert.

Durch den Erlass vom 24. September 1976 wurde der Genosse Kasymkanow Abubakir Kasymkanowitsch zum Vorsitzenden dieses Komitees ernannt.

Zur Bestätigung des Erlasses über die Reorganisation des Staatlichen Komitees des Mini-

sterrats der Kasachischen SSR für Nutzung der Arbeitskräfteressourcen hat das Präsidium des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR durch den Erlass vom 24. September 1976 das Staatliche Komitee des Ministerrats der Kasachischen SSR für Nutzung der Arbeitskräfteressourcen zum Staatlichen Komitee des Ministerrats der Kasachischen SSR für Arbeit reorganisiert.

Durch den Erlass vom 24. September 1976 wurde der Genosse Kasymkanow Abubakir Kasymkanowitsch zum Vorsitzenden dieses Komitees ernannt.

Zur Bestätigung des Erlasses über die Reorganisation des Staatlichen Komitees des Mini-

sterrats der Kasachischen SSR für Nutzung der Arbeitskräfteressourcen hat das Präsidium des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR durch den Erlass vom 24. September 1976 das Staatliche Komitee des Ministerrats der Kasachischen SSR für Nutzung der Arbeitskräfteressourcen zum Staatlichen Komitee des Ministerrats der Kasachischen SSR für Arbeit reorganisiert.

Durch den Erlass vom 24. September 1976 wurde der Genosse Kasymkanow Abubakir Kasymkanowitsch zum Vorsitzenden dieses Komitees ernannt.

Zur Bestätigung des Erlasses über die Reorganisation des Staatlichen Komitees des Mini-

sterrats der Kasachischen SSR für Nutzung der Arbeitskräfteressourcen hat das Präsidium des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR durch den Erlass vom 24. September 1976 das Staatliche Komitee des Ministerrats der Kasachischen SSR für Nutzung der Arbeitskräfteressourcen zum Staatlichen Komitee des Ministerrats der Kasachischen SSR für Arbeit reorganisiert.

Durch den Erlass vom 24. September 1976 wurde der Genosse Kasymkanow Abubakir Kasymkanowitsch zum Vorsitzenden dieses Komitees ernannt.

Zur Bestätigung des Erlasses über die Reorganisation des Staatlichen Komitees des Mini-

Nordkasachstaner Museum: Gegenwart und Zukunft

Hier kreuzten sich die Handelswege vom Süden nach dem Norden, und von den alten Kulturzentren des Russischen Reiches nach Sibirien. Petrowpawlowsk wird das nördliche Tor Kasachstans genannt. Die Stadt ist ein Zentrum der Kultur und des Handelsgewerbes. Die Stadt ist ein Zentrum der Kultur und des Handelsgewerbes. Die Stadt ist ein Zentrum der Kultur und des Handelsgewerbes.

den reichlichen Sammlungen und Fonds, die viel Wertvolles und Interessantes enthalten, dank der hochqualifizierten Mitarbeiter, die unter der Führung der Leiterin, der Frau Olga Kuznetsova, eine ständige und ausgedehnte Aufklärungsarbeit betreiben. Deshalb nimmt die Stadt auch nicht wunder, daß das Interesse der Nordkasachstaner für ihr Museum ständig wächst. Mit diesem Interesse stehen die Einzelheimen unbedingte alle Gäste der Stadt. Zugereiste, Dienstreisende, die sich die Gelegenheit dann auch nicht entgehen lassen und das Museum besuchen.

Aufbewahrungsstätten, eine wissenschaftliche Bibliothek, eine Restaurierungswerkstatt, ein Fotolabor, und elf Expositionsäle. Doch mit der Zeit ist es auch hier eng geworden. Der Exponatenbestand wächst, die Zirkel- und kulturelle Massenarbeit erweitert sich. Immer größerer Interesse bezeugen die Forscher für Manuskripte, für die Literatur über das Heimatgebiet. Ins Museum kommen Wissenschaftler aus Moskau, Leningrad, Tomsk, denn hier finden sie reiches Material für ihre Forschungsarbeiten. Dazu werden aber zusätzliche Räume benötigt.

„Es wäre an der Zeit“, sagt K. S. Uschokow, daß die Stadt ein Museum der bildenden Künste und ein archäologisch-ethnographisches als Filiale des Gebietmuseums für Geschichte und Heimatkunde bekomme. „Unlängst erörterte das Volk zugewandte des Gebietssowjets der Werkstättenleiter die Frage und faßte auf Bitte des Museums und Fürsprache der Gebietsleitung Kultur einen entsprechenden Beschluß. Dem Museum werden drei weitere Gebäude zur Verfügung gestellt. Auf solche Weise kann ein historisches Ensemble der alten Stadt erhalten bleiben. Diese Gebäude werden für das Museum große Möglichkeiten erschließen. Man hat bereits mit der Aufstellung der Projekt- und Kostendokumentation begonnen.“

Gegenwärtig funktioniert ein Museum eine Ausstellung der Arbeiten des Petrowpawlowsker Kunstmalers W. Mansja. In nächster Zeit wird eine Jubiläumsausstellung anlässlich des 10. Jahrestages der nordkasachstaner archaischen Expedition eröffnet werden. Den Besuchern sollen unikele Exponate zugänglich gemacht werden, die aus der Stein- der Bronzezeit und der Frühseisenzeit stammen. Das sind kostbare Funde, das Ergebnis langjähriger Arbeit der Mitarbeiter des Museums, der Pädagogischen Hochschule, der Gebietsgesellschaft für Schutz der Kulturdenkmäler und der Karagandaer Staatsuniversität. Initiator und Leiter dieser Arbeiten ist der Kandidat der Geisteswissenschaften, Genнаді Stanowitsch, der seine archaischen Forschungen als wissenschaftlicher Mitarbeiter des Museums begann. Die zehnjährigen geologischen Arbeiten ergaben für das Museum über 50000 einzigartige Exponate, die sich auf Altertum unseres Gebiets beziehen. Das ist die reichste aller Kollektionen dieser Art in Kasachstan.

Das Museum schafft seine Exponate auch aus persönlichen Schenkungen. Der historisch-revolutionären Fonds des Museums erhielt das Archiv des bekannten Geschichtswissenschaftlers Alexander Sjanow, der in den 40er-50er Jahren in Petrowpawlowsk lebte. Zu diesem Archiv gehört sein unveröffentlichtes Manuskript „200 Jahre Petrowpawlowsk“ u. a. Unlängst übergab N. F. Artoschenko dem Museum das Privatarchiv seines Vaters Fedot Artoschenko — Fotos und Tagebücher des Matrosen der Baltischen Marine. Er diente auf dem russischen Linienschiff „Zesarewitsch“ und beteiligte sich 1908 an der Rettung der Italiener während des Erdbebens auf Sizilien, wofür er eine italienische Medaille erhielt. Er war auch aktiver Teilnehmer der Oktoberrevolution, machte beim Sturm des Winterspalastes mit. Das Museum beginnt bereits die Vorbereitung zum 60. Jahrestag des Großen Oktober. Es bereitet eine Reexposition von Materialien über die Geschichte der sowjetischen Gesellschaft vor, die viel Neues enthalten wird, das sich auf die heroische Vergangenheit unserer Heimat, unseres Gebiets bezieht.

„Das Museum schafft seine Exponate auch aus persönlichen Schenkungen. Der historisch-revolutionären Fonds des Museums erhielt das Archiv des bekannten Geschichtswissenschaftlers Alexander Sjanow, der in den 40er-50er Jahren in Petrowpawlowsk lebte. Zu diesem Archiv gehört sein unveröffentlichtes Manuskript „200 Jahre Petrowpawlowsk“ u. a. Unlängst übergab N. F. Artoschenko dem Museum das Privatarchiv seines Vaters Fedot Artoschenko — Fotos und Tagebücher des Matrosen der Baltischen Marine. Er diente auf dem russischen Linienschiff „Zesarewitsch“ und beteiligte sich 1908 an der Rettung der Italiener während des Erdbebens auf Sizilien, wofür er eine italienische Medaille erhielt. Er war auch aktiver Teilnehmer der Oktoberrevolution, machte beim Sturm des Winterspalastes mit. Das Museum beginnt bereits die Vorbereitung zum 60. Jahrestag des Großen Oktober. Es bereitet eine Reexposition von Materialien über die Geschichte der sowjetischen Gesellschaft vor, die viel Neues enthalten wird, das sich auf die heroische Vergangenheit unserer Heimat, unseres Gebiets bezieht.“

Durch gemeinsame Bemühungen

Es war in den ersten Tagen des Lehrjahrs. Nach dem Unterricht fand in der 6a eine Versammlung statt, der die Paten aus dem Kohletagebau, die Brigadenbewohner der Brigade der Baggerführer mit Sergej Iwanowitsch Subko an der Spitze, die Arbeiter und die Schüler erörterten ihre gemeinsamen Verpflichtungen. Die Schüler schrieben nieder: Niemand darf im Lernen zurückbleiben, und die Grubenarbeiter notieren konkrete Leistungen je Bagger. Folgende Punkte über gemeinsame Exkursionen, Gemeinschaftsbesuche kultureller Institutionen usw.

In den Jahren der Zusammenarbeit mit den Paten haben wir gewisse Erfahrungen gesammelt. Die Pionierleiter aus dem Tagebau, die Brigadenbewohner, die Baggerführer, diese oder jene gesellschaftlichen Erscheinungen des Lebens im In- und Ausland von den revolutionären Positionen aus zu werten, seine Überzeugung fest zu vertreten und der fremden Moral zu widerstehen. Damit die erzieherische Einwirkung des Arbeitskollektivs auf die Schüler am effektivsten ist, muß man daran denken, daß der Erfolg nur dort möglich ist, wo die Lehrer die Patenlinie fachliche Aufgaben zu übertragen bilden sich die Produktionsarbeiter in Fragen Pädagogik und Psychologie aus und erweitern ihren Gesichtskreis und ihre Erudition. Die Schüler warten jedesmal mit großer Ungeduld auf den Pionierleiter, der immer was mitzuteilen hat, was zeigen und tun kann.

Das wichtigste, wovon wir uns fest überzeugen haben ist, daß es neben den allgemeinen Maßnahmen, die die Paten in der Schule veranstalten, mehr persönliche Kontakte der Paten mit den Schülern gibt. Das ist auch in unseren Plänen und in unserer Arbeit die Patenschaft der Abschnitte, Brigaden und Abteilungen über die Klassen vorzugehen — das bietet eine gute Gelegenheit, die Kinder und ihre Interessen besser kennenzulernen. Die Patenschaft ist nicht hoch genug einzuschätzen. Wenn ich davon spreche, wollte ich keinesfalls den Eindruck machen, daß bei uns alles gut geht und daß es keine Mängel und Schwierigkeiten gibt. Probleme gibt es nicht wenig, z. B. wie die Arbeit zu gestalten ist, damit das Lehrerkollektiv und die Pionierleiter aus der Produktion mit größtem Nutzen arbeiten, um durch gemeinsame Bemühungen das Hauptziel — das Sitzenbleiben zu liquidieren, die Arbeit mit schwererarbeitenden Kindern zu verbessern und sie durchdacht und effektiv zu machen. Wir sind verpflichtet, das moralische Niveau unserer Schüler zu erhöhen, ihre Kenntnisse und unsern ganzen Arbeit zu verbessern, denn das ist das Wichtigste, womit jeder sowjetische Pädagoge auf der Produktion der Gegenwart und auf alles Neue zu antworten hat, was der XXV. Parteitag der KPdSU in unsere Pläne und in unsern ganzes Leben brachte.

„Poesie-Freitage“ Solche Veranstaltungen pflegen wir nunmehr das zweite Jahr. Die Philologen und der zehnte- bis zwölftklässler der Zelinograd-Lehrerhochschule. Die Seele dieser poetischen Zusammenkünfte ist der junge Lehrer Absolvent der Kasachstan-Universität Juri Hildebrand. Der erste „Poesie-Freitag“ dieses Jahres, der Ende September im Jugendpalast stattfand, war dem eigenen dichterischen Schaffen der Studenten gewidmet. Das Gebietsfernsehen strahlte kürzlich ein halbstündiges Programm über diesen hochinteressanten Abend aus. Am 12. November folgte die zweite Veranstaltung dieser Art im gemütlichen, modernen Cafe des Jugendpalastes, an der außer den Lehrern auch die Studenten der medizinischen, der landwirtschaftlichen Hochschule und des Instituts für Bauingenieurwesen sowie bekannte Zelinograd-Dichter W. Gundarew, V. Prokurov u. a. teilnahmen. Diesmal war sie den herbstlichen Motiven in der Dichtung gewidmet. Es kamen junge Poeten zu Wort, die sich bereits einen gewissen Namen gemacht hatten — der Veranstalter selbst, d. h. Juri Hildebrand, ferner Wadim Steinhilber, Irina Grigorjewa, Alexej

Praldakow, Oleg Rjabtschenko, Walja Ljubozet und andere. Begleitet wurden diese Verse von Puschkin, Fet, Jessenin, Bagrizki, Blok, Pasternak, Sulejmanow, Kirsanow, Wossnessnik, W. Steinhilber aber auch viele eigene Schöpfungen rezitiert. Der runder sollte aus dem Stegrief (W. Steinhilber). Die Übersetzergruppe zur Übersetzung aus dem Kasachischen von: Nikolai Keisich und Ira Grigorjewa sangen Lieder zu den Texten von W. Gundarew, J. Hildebrand. Die Staffete des Poesieabends — ein großes buntes Ahornblatt — war von einem zum anderen. Eingeleitet wurde die Veranstaltung durch die „Hymne der Poesie-Freitage“ aus der Feder Wadim Steinhilbers, auch von ihm selbst vertont.

Solche erhebenden Zusammenkünfte werden künftig im Jugendpalast von Zelinograd allmonatlich stattfinden.

UNSER BILD: Lehrer Juri Hildebrand mit dem Schemel des Poesieabends — einem Ahornblatt in der Hand. Foto des Verfassers

Arkadi BAUER, Direktor der Schule Nr. 7, Leiter der Volkshochschule der Kasachischen SSR

Elkibastus

A. SCHIERLING

UNSER BILD: Lehrer Juri Hildebrand mit dem Schemel des Poesieabends — einem Ahornblatt in der Hand. Foto des Verfassers

A. NEEFOW, Dreher

Pawlodar

„Wir rauchen nicht mehr“

Über die aktive Bekämpfung des Rauchens in der Kurortzone in Sotschi, die nach einem speziellen Regionalgesetz übernahm, das die Erziehung und die Werkschuldigkeit der Kurortzone anfallt wurde, ist in der Presse wiederholt berichtet worden. Die Ärzte hatten in Sotschi festgestellt, daß die Behandlung mit dem Mineralwasser „Mazeta“ bei Rauchern fast keinen Heilwert hat, sogar negative Folgen haben kann. Es wurde bewiesen, daß das Nikotin und andere Gifte des Tabaks der heilsamen Eigenschaft der Mazetasalbe direkt entgegenwirken.

Die Offensive gegen das Tabakrauchen wird in Sotschi von den Partei- und Sowjetorganen sowie der breiten Öffentlichkeit allseitig unterstützt. Im Sanatorium „Metallurg“ raucht kein einziger Arbeiter. Andere Heilanstalten übernehmen die Erziehung und die Kollektive wetteifern um die wirksamste Bekämpfung des Rauchens. Bei der Einschätzung der Ergebnisse des sozialistischen Wettbewerbs zwischen den Betrieben und Anstalten wird auch die effektive Antinikotinarbeit in Betracht gezogen.

Nachstehend bringen wir den Brief des Drehers A. N. Neefow, der während seiner Behandlung in Sotschi auch vom Rauchen geheilt wurde, sowie die ärztlichen Ratschläge eines ehemaligen Rauchers.

Man muß sich nur helfen

„Vom Rauchen lassen? Nichts ist einfacher! Ich habe es schon fünfzehnmal getan.“ Bittere Ironie klingt in diesem bekannten Scherz von Mark Twain. Auch ich hatte es zehnmal die zerknüllte Zigarettenschachtel weggeworfen und geglaubt, daß es tatsächlich die letzte sein werde. Doch Tage, Wochen vergingen, und wieder ergriff mich die Versuchung, schalt mich einen willenlosen Menschen, zog aber von neuem gierig nach dem Tabakrauch ein...

Wie viele Menschen versuchen es vergeblich, den lästigen Qualgeist, das Tabakrauchen, loszuwerden! Manche Sklaven der bösen Gewohnheit versuchen sich das Rauchen allmählich abzugewöhnen. Die Zahl der ausgerauchten Zigaretten pro Tag wird reduziert. Die Methode hat sich aber nicht bewährt. Das Rauchen ist ein tiefer, ein unheilbarer Reflex. Jede neue Nikotindosis verstärkt ihn, und er kann auf diese Weise nicht verschwinden.

Viele Raucher hoffen auf ein neues Radikalmittel, das man erfinden wird, vergessen aber, daß die Hauptmittel die Mobilisierung des Willens, die Beharrlichkeit und die feste Zuversicht über die reale Möglichkeit sind, das Rauchen abzugewöhnen, sind.

Die Statistik zeigt, daß drei von vier Rauchern, die sich das Rauchen abgewöhnt hatten, früh oder spät wieder zur Zigarette greifen. Wie könnte man den Prozentsatz der endgültigen „Genesung“ steigern? Kann man sich von dieser „Pest des 20. Jahrhunderts“ befreien?

Der Autor dieser Zeilen ist ein ehemaliger Raucher mit dreizehnjähriger „Praxis“. Ehemaliger — wie angenehm ist es jetzt, das Recht auf dieses schöne Wort in bezug auf den Tabakgebrauch zu dürfen! Eine dreizehn Jahre genügen vollständig, um den „Raiz“ des Tabakrauchens auszukostet; der quälende Husten morgens, das häufige Sodbrennen, die Schmerzen in der Zahne, das Herzklopfen, die Kopfschmerzen, die mich nicht ruhen ließen. Und dennoch reichte meine innere Überzeugung nicht aus, um die drohende

Gefahr ganz zu erfassen. Im Unterschied zu den anderen Giften wirkt der Tabakrauch auf den Organismus sehr allmählich, jahrelang schädlich. Ein Daher kommt die Illusion der relativen Gefährlosigkeit der Zigarette. Es hat sogar den Anschein, als reize das Rauchen die geistige Tätigkeit an, als beruhige es das Nervensystem. Gerade diese „Argumente“ helfen auch mich in ihrem Bann, und ich zögerte mit dem entscheidenden Schritt.

Vor einem Jahr machte ich eine lange Dienstreise. Die neue Umgebung schuf eine reelle Möglichkeit, aus dem abgeschlossenen Unheilskreis herauszukommen. Unter meinen neuen Bekannten fand ich Gleichgesinnte, die ebenfalls eine „Festung gegen den Feind“! Wir wohnen in einem Gemeinschaftsheim und meiden dort den Verkehr mit einem Raucher, verboten ihnen das Rauchen in der Zimmerräume. Außerdem wandten wir streng nach der Vorschrift die Tabletten „Tabex“ an. Die ersten Tage litt ich an dem sogenannten Abstinenzsyndrom — wir fanden keine Ruhe, waren gereizt, erwiderten schnell, schliefen schlecht, manche plagte der Husten. Doch wir kontrollierten einander, damit niemand von uns zum lockenden Rettungsmitel greife: keinen einzigen Zug Tabakrauch!

Am Ende der Woche waren die sehr unangenehmen Erscheinungen verschwunden, der Wunsch zu rauchen, nicht mehr so stark. Nach 2-3 Wochen konnten wir schon gleichgültig andere Menschen rauchen sehen, ohne den Drang zu verspüren, um eine Zigarette zu bitten. Von Tag zu Tag wurde das Befinden besser. Wir fühlten uns frischer, bekamen Appetit, die Atmnot bei körperlicher Anstrengung blieb ab. Die Arbeitsfähigkeit stieg. Jetzt sind meine Genossen und ich entschlossene, bewußte Gegner des Rauchens.

Die Hauptbedingung, um sich das Rauchen abzugewöhnen, ist mehr Bitterkeit als die allseitige Anerkennung der Schädlichkeit dieser bösen Gewohnheit. Daran muß man aber ständig denken. Leichte Wege im Kampf gegen dieses Gift sind eitle Hoffnungen.

Sehr wesentlich ist es, eine günstige psychologische Atmosphäre zu schaffen. Die Angehörigen und Freunde müssen ebenfalls eine „Festung“ bilden. Nutzen kann man eine Erholungskur oder Kurreise dazu auswerten, um das Rauchen zu lassen. Nicht von geringer Bedeutung sind bei der Bekämpfung der schädlichen Gewohnheit Körperkultur, Turnen, tägliche Spaziergänge.

A. PUSANKOW, Arzt Ust-Kamenogorsk

Wäre es doch früher geschehen!

Manen Urlaub habe ich nicht zum erstenmal in einem Sanatorium verbracht. Jedemal verabschiedete ich mich von den Ärzten, die mich mit Anerkennung und Dankbarkeit. Doch diesmal war der Abschied ein ganz besonderer. Ich fühlte mich nicht nur gesundheitlich besser, sondern war glücklich, glücklich als Mensch, der die langjährigen Fesseln einer bösen Gewohnheit abgeworfen hat.

Ich bin 54 Jahre alt, und 40 Jahre war ich der Sklave des Tabaks. Ich rauchte zu Hause, auf der Arbeit, sogar im blockierten Leningrad, wo ich meine Brotkrumen gegen eine Prise Tabak vertauschte. Doch gehörte ich nicht zu den Rauchern, die stolz behaupten, daß die Nikotinfahne in der medizinischen Propaganda übertrieben wird und auf die ärztlichen Ratschläge mit einem herablassenden Lächeln reagieren.

Ich wurde wiederholt in verschiedenen Heilanstalten behandelt und bat oft die Ärzte, mich behilflich zu sein, mit dem Tabakrauchen Schluß zu machen. Doch gewöhnlich antwortete man mir, daß es nur an meinem Willen liege und ich mein eigener Retter sein muß. Das hatte ich schon oft gehört und auch darüber gelesen, und doch konnte ich mich nicht von meiner Pfeife trennen.

Einmal kam ich nach Sotschi in das Sanatorium „Prawda“. Gleich am Eingang in der Anmeldestelle hängt ein großes Plakat: „Das Rauchen und die Behandlung in den Sanatorien von Sotschi stehen im Widerspruch!“

Anfangs lesen das viele Kurgäste mit dem üblichen gering-schätzigen Lächeln. Doch später, wenn man kommt in die Kantine, in den Klub zur Sprechstunde, in den Behandlungszimmer und überall hört man: „Sie rauchen noch immer? Damit müssen Sie unbedingt aufhören, sonst ist die Basis des Heilens im Widerspruch!“

Man wird zum Chefarzt N. J. Faktorowitsch eingeladen. Wieder dreht sich das Gespräch um das Gift in der Zigarette. Der Arzt, der mich behandelt, malte auf meiner Krankheitsgeschichte einen großen roten Buchstaben: „K!“ — das bedeutet „Raucher“.

Das Rauchen ist in den Wohnzimmern der Sanatorien in den Vorräumen am Badestrand, im Klub streng verboten. Sogar auf den Tanzplätzen sieht man keinen Menschen rauchen. Ich ging in den Zirkus. Oleg Popow trat mit einer satirischen Szene auf: der Tabakrauch tötet ein Hündchen. Unwahrlich! kommt man auf den Gedanken: „Wie kann es sein, daß ein Hündchen, das alle Leute an den Tag, um seine Gesundheit zu erhalten, nur so selbst schätzt das raucht.“

Schließlich kam auch ich ins Zimmern für psychotherapeutische Behandlung des Sanatoriums. Zwei Räume mit verhängten Fenstern, mit Betten, Sesseln und allerlei geheimnisvollen Geräten. Der Psychoberater sprach mit jedem von uns besonders. Ich interessierte die ganze Lebensweise eines jeden Patienten. Am nächsten Tag kam ich zur Abgabe der Psychotherapie. Weiter (folgt Impfung), die man mir drei Tage machte. Und... es war erlösend! Ich rauche nicht mehr. Meine Pfeife ist in Sotschi geblieben. Ohne diese Pfeife konnte ich früher weder tags, noch nachts schlafen, und jetzt ist sie ein Museumsexponat geworden. Eins ist mir sehr schade: daß ich sie nicht schon früher losgeworden bin.

A. NEEFOW, Dreher

Nach Feierabend

stert. Dazu werden Spezialisten des Film- und Fernsehewesens herangezogen.

Zu den ersten Streifen des Filmstudios gehören „Füll auf Karagandaer Art“, „Gesundheitstzug“, „Die Oase von Karakalinsk“. Während der Arbeit des XXV. Parteitags der KPdSU organisierte der Kulturpalast der Bergwerker ein Festival der Dokumentarfilme. Neben Streifen von Berufsfilmproduzenten wurden auch Amateurstreifen vorgeführt: „Unser Werk“, „Stadt der Sonnensteine“, „Sturzflug in die Unsterblichkeit“. Letzterer wurde Diplo-

mand des Abschlus-Unionsfestivals der Amateurfilme und mit der Goldmedaille gewürdigt.

Die Filmamateure widmeten zahlreiche Streifen der Arbeit der Bergwerker.

Großen Erfolg hatte vor kurzem der Amateurfilm „Der Stern und der Meißel“, gewidmet dem Helden der sozialistischen Arbeit I. F. Baklanow. Das Thema Arbeit ist selbst für die Berufsfilmproduzenten schwierig und kompliziert. Um so größer ist die Verdienst der Filmamateure, die eine interessante Form für die Schilderung des Wesens des modernen Arbeitmenschen fanden.

den. Die Filmatoren vereinigen gekonnt Fernsehberichte und Dokumentarfilm.

Während des Wettbewerbs der Amateure erhielt die Arbeit der Karagandaer ein Diplom dritten Grades und den Sonderpreis des Schriftstellers „Sowjetkisch Schachjor“.

A. Botscharow und G. Kartaschow betitelt ihre Arbeit „Ich will leben“. Das Werk ist dem aktuellen Thema des Jahres — dem Umweltschutz — gewidmet.

Gegenwärtig arbeiten die Mitglieder des Filmstudios an einem Streifen über den angenehmen

Bergmann, Helden der sozialistischen Arbeit. A. Kalschul, der Streifen ist als schöpferisches Porträt der Vortriebsarbeiter gedacht. An Filmamen über den Kulturpalast der Bergwerker und Stahlgießer der Kasachstaner Magnita wird gearbeitet.

Gediegene theoretische Kenntnisse und vortreffliche Praxis ermöglichen manchem Mitglied des Filmstudios den Einsatz in der Staatlichen Unionshochschule für Filmwesen. Filmamateure werden Berufsmuster. Ihren Platz nehmen Jugendliche ein.

M. HAFTON
Karaganda

REDAKTIONSKOLLEGIUM